

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 53 (1944)
Heft: 2

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

INSERATE:
Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen
Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT:
Schweiz: jährlich Fr. 12.—, halbjährlich Fr. 7.—, vierteljährlich
Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. Ausland: bei direktem Bezug jährlich
Fr. 16.—, halbjährlich Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich
Fr. 1.80. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Post-
ämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts.
zu entrichten.

REDAKTION UND EXPEDITION:
Basel, Gartenstrasse 112.
Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen.
Postcheck- und Girokonto: V 85. Telefon 27934.
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., A.G., Basel.

Fachorgan für die Hotellerie und den Fremdenverkehr

Dreißigjähriger
Jahrgang



Cinquante-troisième
année

Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins · Propriété de la Société Suisse des Hôteliers

ANNONCES:
La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par
ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS:
Suisse: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—,
un mois fr. 1.50. Pour l'étranger abonnement direct: 1 an, 15 fr.;
6 mois 8 fr. 50; 3 mois 5 fr.; 1 mois 1 fr. 80. Abonnement à la
poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les
changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

REDACTION ET ADMINISTRATION:
Bâle, Gartenstrasse 112.
Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr. Max Riesen.
Compte de chèques postaux No. V 85. Téléphone 27934.
Imprimé par Emil Birkhäuser & Cie, S. A., Bâle.

N° 2 Basel, 13. Januar 1944

Erscheint jeden Donnerstag · Parait tous les jeudis

Bâle, 13 janvier 1944 N° 2

Zur Finanzierung der baulichen Hotel- und Kurortsanierung

Hans Bernoulli, Arch. B. S. A.

Bemerkung der Redaktion:

Zur Sanierung der Hotellerie geben wir einem bekannten Basler Architekten, der als Obmann der Gruppe Montreux vom Planungsbüro bereits tätig ist, das Wort, ohne uns vorläufig zu seinem Vorschlag zu äussern. Wir erwarten gerne Rückäusserungen aus dem Leserkreis und werden dann selbst bei Gelegenheit in unserem Blatt Stellung beziehen.

Die „Aktion Meili“ ist in vollem Gang. Für die ersten zehn Fremdenorte sind bereits umfangreiche Pläne fertiggestellt. Es ist ausserordentlich, was da alles vorgeschlagen ist an Promenaden, Spazierwegen, Sportplätzen; an besseren Verbindungen für Bahn, Auto, Schiffsfahrts- und Flugwesen; vor allem aber an Erneuerung der Hotels und ihrer Umgebung und nicht zuletzt für die Besserung des Anblicks der ganzen Kurorte überhaupt.

Solch eine „bauliche Sanierung“ kostet selbstverständlich sehr ansehnliche Beträge. Wie sollen diese Summen aufgebracht werden, damit die ganze Planung ins Werk gesetzt werden kann?

Sanierung aus Eigenem

Die Schweizer Hotellerie verfügt über ein wertvolles Gut, das sie sehr wohl entbehren kann, das sie verkaufen kann, um aus dem Erlös sich selbst zu sanieren, aus eigenen Mitteln; unabhängig vom guten Willen der Geldegeber und ohne den Bettelsack schwingen zu müssen. Dieses Gut ist das Stück Schweizerland, auf dem die einzelnen Hotels errichtet sind.

Diese einzelnen Parzellen, inmitten städtischen Verkehrs, an freundlichen Seefütern, in grossartiger Berglandschaft, vielfach Monopollagen ersten Ranges, heute Privateigentum, werden nun — das ist der Vorschlag — von den einzelnen Unternehmungen der Eidgenossenschaft verkauft. Die Eidgenossenschaft übernimmt Grund und Boden in ihr Eigentum und räumt dem Eigentümer des Hauses ein Baurecht ein, auf Lebenszeit des Baues, so dass der Betrieb ungestört weitergehen kann. Aus dem Erlös dieses Verkaufs wird ein Teil verwendet zur Tilgung der Grundpfandschuld, und zwar des Anteils der Schuld, der auf den Terrainwert entfällt. Der andere Teil des Erlöses, etwa zwei Fünftel der Verkaufssumme, ist frei, um das Haus zu modernisieren, soweit nötig umzubauen oder neu auszustatten.

Der Eigentümer des Hauses ist einen Teil der drückenden Schuldenlast losgeworden, er kann sich freier bewegen, dafür verfügt er nun aus Eigenem — nicht Geschenkt und nicht Dargeliehenem — über eine ansehnliche Summe, die es ihm möglich macht, längst notwendige Bauarbeiten auszuführen und seine Haus für den Nachkriegsbetrieb bereitzustellen.

Der Gläubiger erhält einen Teil seines Darlehens zurück. Der Bau, der einzig noch als Grundpfand der restlichen Schuld verbleibt, ist durch die Modernisierung wertvoller geworden, die Schuld ist besser gesichert als zuvor, bezahlt wird der Gläubiger durch einen eigenössischen Schuldtilgung; der Kapitalmarkt wird also nicht beunruhigt.

Die Öffentlichkeit, die Eidgenossenschaft als Treuhänderin für die Gemeinde, steht endlich wieder im Eigentum ihres

Grund und Bodens. Wenn das auch für den Augenblick, für die Lebenszeit des heutigen Baues, wenig bedeuten mag, so kann es für die fernere Zukunft des Ortes, ja der ganzen Landschaft, von entscheidender Wichtigkeit werden.

Diese Sanierung ist als Einzelsanierung für jedes individuelle Unternehmen gedacht, nicht als Sanierung der ganzen Hotellerie in Bausch und Bogen; jeder einzelne Betrieb soll das Recht haben, auf diese Sanierung einzutreten; nur auf seinen Antrag hin kauft die Eidgenossenschaft seine Parzelle. Der Weg steht allen offen — c'est à prendre ou à laisser.

Um der Anschaulichkeit willen ist als Repräsentant für die verschiedenen Fälle ein Zahlenbeispiel gewählt. Dieses Zahlenbeispiel entspricht dem Durchschnittswert von 4493 Hotelbauten, wie sie von Dr. H. Gurtner untersucht wurden in „Die wirtschaftliche Bedeutung des Schweizerischen Hotelgewerbes“ und unter Tabelle 22, Seite 95, mitgeteilt sind. (Siehe Spalten 2 und 3 unten.)

Die neue Situation

Das Verhältnis des Hoteliers als Eigentümer des Hauses zur Eidgenossenschaft als Eigentümerin des zugehörigen Grund und Bodens wird durch einen Baurechtsvertrag geregelt. Wichtig ist dem Hauseigentümer vor allem die Frage, auf welche Zeitdauer der Vertrag abgeschlossen werden soll. Vernünftigerweise wird der Vertrag mit der Lebenszeit des Baues ablaufen. Erfahrungsgemäss leben Bauten einfacher Art am längsten. Komplizierte Bauten und Bauten, deren Anlage auf eine augenblickliche Geschmacksrichtung eingestellt ist, sind von Natur kurzlebig. Ein Hotel, das nach einem allgemeingültigen, immer wieder erprobten Schema aufgebaut und technisch wie künstlerisch solid durchgearbeitet ist, lässt sich eher erneuern und lebt länger als ein Bau, der von vornherein ungeschickt oder allzu individualistisch aufgezurmt ist. Auch wird man die Lebensdauer, vielmehr die Dauer der Benützbarkeit, eines Baues in der Stadt günstiger einschätzen dürfen als in einer besonderen Lage, die dem Wechsel des Geschmacks und der Liebhaber unterworfen ist. Für einen gesund angelegten Neubau in einer mittleren Lage wird man eine Lebensdauer von 60—80 Jahren einsetzen dürfen. In dem gewählten Zahlenbeispiel ist mit einem Ablauf der Lebenszeit und damit des Baurechtsvertrages nach 40 Jahren gerechnet. Diese Annahme entspricht einem älteren Haus, dessen Anlage eine periodische gründliche Erneuerung nicht löhnd erscheinen lässt.

Der Baurechtszins, den der bauberechtigte Hausbesitzer dem Eigentümer von Grund und Boden, der Eidgenossenschaft, zu entrichten hat, entspricht grosso modo der Grundrente der betreffenden Lage. Der Baurechtszins des mit 220000 Franken angenommenen Ankaufspreises der Parzelle würde bei einem landestüblichen Zinssatz von 4% jährlich 8000 Franken betragen. Die Grundrente ist nun aber nicht ein starres Moment; sie wechselt mit der wirtschaftlichen Situation. Im Baurechtsvertrag ist also vorzusehen, dass der Baurechtszins dem finanziellen Erfolg des betreffenden Unternehmens anzupassen ist. In Zeiten geringer Frequenz, da keine Überschüsse erzielt werden, wird also der Baurechtszins keinen Baurechtszins zu entrichten haben. Der Baurechtsgeber begnügt sich dann mit einer jährlichen Anerkennungsgebühr von beispielsweise 100 Franken.

Erst von dem Zeitpunkt an, da das Eigenkapital Erträge abwirft, werden auch Bau-

rechtszinsen fällig. Für diese Baurechtszinsen wird vom Baurechtsgeber eben der Zinssatz von der Ankaufssumme des Terrains in Anrechnung gebracht, nach dem auch das Eigenkapital des Hauseigentümers verzinst wird. Dabei ist das Eigenkapital ohne Abzug der Amortisationsleistungen zu verstehen; andererseits sollen aber auch Baurechtszinsen als Vermehrung des Eigenkapitals gelten; nominelle Erhöhungen dürfen nicht in Anrechnung gebracht werden. Diese elastische Anrechnung der Baurechtszinsen befreit den Eigentümer von einem Teil der in schlechten Zeitaläufen so drückenden fixen Lasten. Für den Gläubiger bedeutet diese Anpassung der Baurechtszinsen an den Geschäftsgang eine weitere Sicherung seiner Forderungen. In schlechten Zeiten kommt der Ertrag des Hauses ihm allein zugute.

Nach Ablauf des Baurechtsvertrages, also wenn das Gebäude ausgedient hat und eine Vertragsverlängerung nicht in Frage kommt, fällt die ganze Liegenschaft, Bau und Boden, an den Eigentümer der Parzelle, also an den Bund zurück. Der Hauseigentümer wird für das Gebäude entschädigt, und zwar mit 25% des dann zum geschätzten Ertragswertes des Hauses.

Der Baurechtsgeber wird einen Teil der von ihm auszurichtenden Entschädigung durch den Verkauf der Abbruchmaterialien zurückgewinnen, zum Teil wird er sich an der Erhöhung der Grundrente schadlos halten können, die nun während des Vertragsablaufs von 40 Jahren angestiegen sein dürfte. Wenn also das Gebäude innerhalb der 40 Jahre der Vertragsdauer bei guter Instandhaltung infolge Demodernisierung 30% eingebüsst hat, so beträgt die Entschädigung

$$780000 + 0,7 = 546000$$

$$546000 + 0,25 = 136000$$

Diese Entschädigung von 136 500 Franken dürfte als „Eigenkapital“ den Besitzer instand setzen, auf den Zeitpunkt des Vertragsablaufes ein Anwesen ungefähr gleicher Grösse und Charakters zu erwerben bzw. erstellen zu lassen.

Die Entschuldung

Das Unternehmen, das von dem Recht dieser Sanierung Gebrauch gemacht hat — Verkauf des Grund und Bodens gegen Gewährung eines Baurechts — ist nun entschuldigt um den Betrag, der dem Preis der Parzelle entspricht; mit Hilfe dieses Landverkaufs hat es nun die notwendigen baulichen Verbesserungen durchführen können. Der auf das Terrain entfallende Teil der Grundpfandschuld wird dem Gläubiger zurückgezahlt 123 200
der verbleibende Betrag von 96 800
220 000

(er entspricht dem im Terrain angelegten Teil des Eigenkapitals) wird für Instandsetzung verwendet, resp. für den Umbau des Hauses, entsprechend dem Vorschlag der „Aktion für bauliche Sanierung“. Während der Eigentümer die Wahl hat, das Anerbieten der Eidgenossenschaft anzunehmen oder nicht, ist der Gläubiger im Fall der Sanierung verpflichtet, auf das Verfahren einzutreten.

Das bisher als gefährdet oder als verloren betrachtete Kapital ist nun zu einem Viertel bis einem Fünftel zurückbezahlt. Der neue Hypothekvertrag wird jetzt, da nun kein Land mehr, sondern nur noch ein Gebäude, und auch dies nur auf die Dauer des Baurechtsvertrages, als Pfandsicherung besteht, eine Tilgung vorsehen: Die Restschuld muss bei Ablauf des Baurechtsvertrages vollständig getilgt sein. Für die Verzinsung dieser Restschuld wird ein reduzierter Zinssatz, vorschlagsweise 2½%, festgesetzt. Der Gläubiger er-

Anlagewerte

	Terrain	Gebäude	Total	Grundpfandschulden
Untersuchte Betriebe	314 050 868	1 078 538 266	1 401 589 134	794 013 983
In Prozenten	22	78	100	56
Zahlenbeispiel	220 000	780 000	1 000 000	560 000

Der Anteil von Fremdkapital und von Eigenkapital beträgt im gewählten Zahlenbeispiel:

	Terrain		Gebäude		Total	%
	absolut	%	absolut	%		
Fremdkapital	123 200	12,32	436 800	43,68	560 000	56
Eigenkapital	96 800	9,68	343 200	34,32	440 000	44
Total	220 000	22,00	780 000	78,00	1 000 000	100

Inhaltsverzeichnis:

Seite 2: Zu den neuen Tarifmassnahmen der Bahnen — Anbaupflicht der Hotelbetriebe — Der Schlusspunkt zu einem Kapitel Rigi-Geschichte. Seite 3: Kleine Chronik — Die Lebensmittelrationierung im Februar — Quotentabelle — Übrige kriegswirtschaftliche Massnahmen. Seite 4: Personalehrungen und Weihnachtstern — Totentafel — Aus den Sektionen.

Schweizer Hotelführer 1944

Wir ersuchen die Mitglieder um Einsetzung ihrer Korrekturen für den neuen Hotelführer bis spätestens

15. Januar

Bis zum gleichen Termin erbitten wir auch die Anmeldung neuer Mitglieder, die auf Erwerb ihres Hauses im Hotelführer 1944 reflektieren. Für nähere Auskunft über die Aufnahmebedingungen stehen wir gerne zur Verfügung.

Schweizer Hotelier-Verein
Zentralbureau

Trinkgeldabgabe bei Einquartierung

Wie bereits mitgeteilt, lässt das Zentralbüro eine zweisprachige Affiche erstellen, welche die einquartierten Offiziere über die Trinkgeldabgabe orientiert.

Um die benötigte Auflage dieser Affiche, die wir den Mitgliedern kostenlos abgeben, feststellen zu können, ersuchen wir die Interessenten, uns ihre Bestellung umgehend aufgeben zu wollen.

Das Zentralbüro SHV, Basel.

Ablösung der Neujahrsgratulationen

Exonération des souhaits de Nouvelle Année

Bis zum 11. Jan. 1944 eingegangene Beträge
Sommes versées jusqu'au 11 janvier 1944

Übertrag Fr. 415.—

Hr. Anton Badrutt, Hotel Engadiner Kulum, St. Moritz	10.—
Hr. Paul Bigler, Inh. Zunftthaus zur Saffran, Zürich, Dir. Kurhaus & Sporthotel Bergün, Hotel Weisses Kreuz Bergün	20.—
Hr. J. Gauer, Hotel Schweizerhof, Bern	20.—
Familie Hübin, Hotels Axenstein	10.—
Hr. Direktor A. Kienberger, Hotel Drei Könige, Basel	10.—
Hr. E. Kühne-Trost, Hotel Krone-Schweizerhof, Heiden	5.—
M. R. Mojonnet, Hôtel Bon-Accueil, Montreux	10.—
Tit. Grand Hotel National, Luzern	20.—
HH. Gebr. Odermatt, Hotel Bellevue-Terminus, Engelberg	10.—
M. Lucien A. Poltera, 12 Avenue Léon-Gaud, Genève	10.—
M. H. Verdino, Directeur, Hôtel des Bergues, Genève	20.—
Total	Fr. 560.—

Fälle mit aller Sorgfalt prüft und dort, wo es gerechtfertigt ist, gewisse Reduktionen gewährt.

Was übrigens die Beitragspflicht an die Ausgleichskasse jener Unternehmen betrifft, die hierfür herangezogen werden, weil sie weder von der kantonalen Zentralstelle für Ackerbau, noch der Sektion für landwirtschaftliche Produktion des KEA geeignetes Land zugewiesen erhalten, so ist zu sagen, dass der genannte Ansatz von Fr. 1000.— pro Hektare (entspricht Fr. 20.— pro Arbeitnehmer) ein Maximum darstellt, das gar nicht durchwegs zur Anwendung kommen muss. Wie dem Schweizerischen Gewerbeverband auf seine Rückfragen beim Beauftragten für das Anbauwerk mitgeteilt wurde, ist es möglich, einen tieferen Ansatz zu entrichten, ohne dass hierfür schon der Artikel für Härtefälle angewandt zu werden braucht.

Zu den Arbeitnehmern zählen auch die Lehrkräfte, weil der Anbau in erster Linie ja der Versorgung der Angestelltenschaft eines Unternehmens dienen soll. Dagegen ist es gestattet, den Lehrlingsersatz gemäss BRB vom 28. Februar 1942 im eigenen Pflanzwerk des Betriebes unter Anwendung an die obligatorische Dienstleistungspflicht vorzunehmen.

Finanzielle Leistungen der Arbeitgeber zur Förderung des Pflanzwerkes der Arbeitnehmer können auf die Anbaupflicht angerechnet werden. Die Gesamtreduktion der Anbaupflicht darf gestützt auf solche Aufwendungen aber maximal 30% der Fläche betragen. Der Umrechnungsfaktor auf die Reduktion der Pflichtfläche vorzunehmende Reduktion beträgt Fr. 1000.— für eine Hektare.

Kleine Chronik

Allgemeinverbindlichkeit des bernischen Gesamtarbeitsvertrages

Der im Sommer 1942 abgeschlossene Gesamtarbeitsvertrag für das Gastwirtschaftsgewerbe im Kanton Bern war bereits im Januar 1943 vom Bundesrat allgemeinverbindlich erklärt worden. Gemäss dem neuen Bundesbeschluss musste die Verlängerung der AVE erneut nachgesucht werden, was die beteiligten Parteien dann auch veranlassten. Der Bundesrat hat nun diesem Begehren entsprochen und die Verlängerung bis zum 31. Dezember 1946, also für weitere drei Jahre, zugestimmt. An den Bestimmungen des geltenden Arbeitsvertrages ist materiell nichts geändert worden. Dagegen schweben noch Verhandlungen über die Lohnregelung beim Kochpersonal und die Gewährung von Teuerungszulagen.

Hotel wird Ferienlager

Das Berghotel „Jungfrau“ auf Isenfluh bei Lauterbrunnen ist auf den Jahreswechsel in andere Hände übergegangen und als öffentliches Gasthaus geschlossen worden. Während drei Generationen lag das Haus in den Händen der Familie Sterchi; um die Jahrhundertwende erlebte es eine grosse Blütezeit, die Zahl der Gäste betrug damals in den Sommerwochen oftmals über 100. Die zwei letzten Jahrzehnte brachten leider einen unaufhaltsamen Niedergang, bei dem sich eine radikale Lösung aufdrängte.

Das 80 Betten fassende Haus ist nun von der Genfer Bibelschule in Coligny erworben worden, die es für die Durchführung ihrer Sommerkurse und als Ferienlager bestimmte. Die Hotelreihand-Gesellschaft leistete einen Stilllegungsbeitrag.

Handänderung

Wie das „Oberl. Volksblatt“ erfährt, sind die Hotels Viktoria und Baumgarten in Thun, die schon seit einiger Zeit der Stadt Thun als Notwohnungen dienen, nunmehr käuflich aus dem Besitze der Familie Burkhalter-Schön in denjenigen der Baugesellschaft Dietsdorf A.G. übergegangen. Es ist noch nicht entschieden, ob die Gebäulichkeiten später anderen Zwecken dienbar gemacht oder gar abgerissen werden sollen. Vorläufig steht nur fest, dass sie als Hotels endgültig ausgedient haben.

Hotelliquidation

Wie der Lokalpresse zu entnehmen ist, wird das Hotel Belvedere in Kandersteg nun endgültig liquidiert. Bereits dieser Tage setzt der Verkauf des gesamten Mobiliars ein.

dortige Fahnenfrage, welche folgende Lösung fand: Die Rigibahn-Gesellschaft hat den Sockel zu stellen, die Lieferungen der Fahnenstange ist Sache der Unterallmünd-Korporation Arth, während endlich das Hotel Rigi Kulm für Besorgung des Fahnenstückes aufzukommen hat.

So hatte sich die Familie Schreiber im Laufe eines halben Jahrhunderts zu einer grossen Hoteldynastie emporgeschwungen, mit Bläsi Schreiber als Gründer und Dr. Friedrich Schreiber als letztem persönlichen Hotelbetreiber. Dieser letztere — er starb im Jahre 1915 — galt als grosser Wohlthäter. Der Aufstieg von einfachen Bergbauern bis zu Grosshoteliers, welche gleich Caesar Ritz die Spitzen der europäischen Königshäuser beherbergten, wäre kaum möglich gewesen ohne Rigi Staffel als Zwischenstufe, von wo aus der Sprung auf Kulm erst eigentlich gewagt werden konnte.

Der Krieg hat vieles geändert. Auch auf dem Rigi hat man dies zu spüren bekommen. Die Schreibers Rigi Hotels A.G. sah sich nach dem ersten Weltkrieg zu verschiedenen Sanierungen genötigt. Wenn die Gesellschaft nun ihr Haus auf Staffeln an die Stadt Luzern veräußert, so erspart sie sich damit die Kosten einer gründlichen Modernisierung, ohne welche Staffeln als Hotel nicht mehr konkurrenzfähig wäre. Ein Penionier lässt sich darin andererseits sicher unsicher einrichten, um die Liebe der Luzerner zum Rigi wird den Aufenthalt der Kinder auf diesem Berg bald zu einem sehr begehrten machen.

Kriegswirtschaftl. Massnahmen und Marktmeldungen

Die Lebensmittelrationierung im Februar 1944

In der Zuteilung von rationierten Lebensmitteln an kollektive Haushaltungen ergeben sich gegenüber dem Vormonat folgende Änderungen:

Warengruppe A: Die Bezugsquote wird in der Bezugsklasse 1 (Betriebsangehörige) um 125 g pro 100 Mc heraufgesetzt.

Warengruppe D: Die Bezugsquoten werden in der Bezugsklasse 1 (Betriebsangehörige) um 1 Stück und in den Bezugsklassen 10 und 11 um 1,5 Stück pro 100 Mc herabgesetzt.

Warengruppe F: Die Bezugsquoten reduzieren sich in der Bezugsklasse 1 (Betriebsangehörige) um 200 Punkte, in der Bezugsklasse 10 um 300 Punkte und in den Bezugsklassen 11 und 14 um 500 Punkte pro 100 Mc.

Im weiteren ergeben sich nachfolgende Änderungen in der

Höchstbezugsbegrenzung

Warengruppe A: Reduktion der Höchstbezugsbegrenzung für die Bezugsgruppen 1 (Zucker) von 70% auf 50% und 51 (FH-Waren) von 80% auf 75% in der Bezugsklasse 1 (Betriebsangehörige).

Erhöhung der Bezugsbegrenzung für die Bezugsgruppe 54 (Traubenkusthonig) in der Bezugsklasse 1 (Betriebsangehörige) von 20% auf 25%.

Warengruppe B: Erhöhung der Höchstbezugsbegrenzung für die Bezugsgruppe 5 (Hafer/Gerste) von 10% auf 15%.

Warengruppe G: Erhöhung der Höchstbezugsbegrenzung für die Bezugsgruppen 7 (Öl/Fett) und 13 (Bäckermargarine) von 30% auf 100%.

Pflichtbezügen

ergeben sich gegenüber dem Vormonat folgende Änderungen:

Warengruppe A: Erhöhung des Pflichtbezugs in Gc-Trauben-Kusthonig (54) für die Bezugsklasse 1 (Betriebsangehörige) von 20% auf 25%.

Warengruppe G: Aufhebung des Pflichtbezugs in Gc-Butter (10) für sämtliche Bezugsklassen.

Umtauschmöglichkeiten

wurden in der Bezugsklasse 13 durch folgende Position erweitert:

Warengruppe M in Warengruppe A: 1 dl = 15 g

Das KEA macht im übrigen darauf aufmerksam, dass für die einzelnen Bezugsklassen nur die in den entsprechenden Kolonnen der Quotentabelle aufgeführten Umtauschmöglichkeiten benützt werden dürfen.

Im übrigen verweisen wir auf die neue Quotentabelle per Ende Januar/anfangs Februar 1944.

Abtragung von Fleischpunktschulden

Für den Februar wird die Tilgungsquote für Fleischpunktschulden der kollektiven Haushaltungen bei Metzgerei- und Handelsbetrieben wiederum (wie seit September 1943) auf 20% der gesamten Fleischzuteilung gemäss Bezugsantragsformular F 3b festgesetzt. Die Abzüge sind ohne Ausnahme bis zur vollen Tilgung der Punktschuld vorzunehmen.

Neues Milchprodukt „Nesco“

Das von der A.G. für Nestlé-Produkte neu in den Handel gebrachte gezuckerte Vollmilchpulver „Nesco“ wird mit sofortiger Wirkung der Milch-Rationierung unterstellt und wie folgt bewertet: 1 kg „Nesco“ = 10 Liter Milch-Ra.

Abgabe von Vorzugs- u. Spezialbutter

Die Sektion für Milch und Milchprodukte des Eidg. Kriegsernährungsamtes hat mit Wirkung ab 3. Januar 1944 die Vorschriften vom 6. November 1943 über die Einschränkung der Abgabe von Vorzugs- und Spezialbutter wieder ausser Kraft gesetzt.

Rationierung von Seifen und Waschmitteln aller Art im I. Quartal 1944

Für die Monate Januar, Februar und März 1944 stellen sich die Zuteilungen von Seife und Waschmitteln aller Art an kollektive Haushaltungen gleich wie im letzten Quartal des Jahres 1943.

Quotentabelle für kollektive Haushaltungen

Bezugsquoten pro 100 Mahlzeitencoupons (Mc) und Zuteilungsquoten für Kaffee, Tee, Kakao (KTK-Waren) für Ende Januar 1944/Anfang Februar 1944

		Betriebsangehörige	Bezugsgruppe I.																																	
		Betriebsinhaber oder Leiter Angehörige seines Haushaltes und Personal (Arbeiter, Angestellte usw.) soweit im Betrieb verpflegt	Speiserestaurants und Speisewirtschaften Vegetarische Restaurants Kitchiwirtschaften Speisewagen- und Dampfischrestaurants Militärinternen und Soldatenstuben	Hotels Gastsäle Fremdenpensionen mit hotelähnlichem Charakter	Gastwirtschaften Cafés Kaffeestuben Tea-Rooms Bars Dancings	Selbständige Klosche und Perron-Buffets Traiteurs Wohltätigkeitsveranstaltungen																														
Bezugsklasse Nr.		1	10	11	13	14																														
Art der Bezugsklasse (siehe Erläuterungen oben links)		FMA	FMA	MA	F	Z																														
Warengruppe	Bezugsgruppe	Höchstbezug für																																		
		FMA = Frühstück-, Mittag- und Abendessenquoten MA = Mittag- und Abendessenquoten F = Frühstücksquoten Z = Zwischenverpflegungsquoten																																		
A	1, 51, 54, 57	Zucker von der Bezugsberechtigung A maximal: 50% 75% 25% 0%	500 gr	700 gr	650 gr	800 gr																														
B	2, 3, 4, 5, 14, 30, 36	Reis von der Bezugsberechtigung B maximal: Teigwaren Hülsenfrüchte Hafer/Gerste/Hirse Mehl/Hirse Mehl/Mais/Hirse Käse	1300 gr + □ ○ 10%	1400 gr	2200 gr	3000 gr																														
C	17, 7, 10, 13, 19, 12	Speiseöl von der Bezugsberechtigung C maximal: Butter Bäckermargarine Speck/Schweifett Rahm, 2 1/2 dl = 100 gr	300 gr + □ ○ 100% 100% 100% 10% 0%	500 gr	500 gr	600 gr																														
D	35, 36, 37	Schaleneier von der Bezugsberechtigung D maximal: Gefrier- und Trockeneier Nur Voleipulver	1 St. + □ ○ 80% 30% ▲ unbeschränkt	1 St.	1 St.	—																														
F	45	Fleisch	700 P.	2400 P.	3600 P.	3600 P.																														
J	60	Brot	3750 gr	4000 gr	2600 gr	6300 gr																														
M	70	Milch	7 lt	7 lt	3 lt	12,5 lt																														
KTK	20, 21, 22	Zuteilungsquoten für KTK-Waren in % des festgestellten früheren normalen Monatsdurchschnittes. Tee (Sonderzuteilung), 10% der Gesamtzuteilung in den Bezugsgruppen 20, 21, und 22. ☉ Sonderzuteilung von Milch-Gc: je 100 P. der Bezugsgruppen 20, 21, und 22, höchstens 3 dl Milch.				60% 50% 10%																														
Umtauschmöglichkeiten und Umtauschverhältnisse:																																				
Zeitpunkt des Umtausches von Bezugsberechtigungen:																																				
Jede Art des Umtausches einer Bezugsberechtigung in eine andere darf nur im Zeitpunkt der Einreichung des Bezugsantrages F 3b erfolgen. Ein Umtausch von bereits zuteilungen Gc einer Ware in andere Gc darf unter keinen Umständen vorgenommen werden.																																				
Hinweise: Die kWh der Bezugsgruppe I, II, III und IV können bei der Belegung von Bezugsgruppe 13 der Warengruppen A, C und M in Warengruppe J (Brot) bzw. die Warengruppen A, C und J in Warengruppe M (Milch) umtauschen; diese Umtauschmöglichkeiten sind geschaffen worden im Hinblick auf die Verpflichtung, gegen 1 Mc 100 gr Brot oder 4 dl Milch abzugeben.																																				
Bemerkungen:																																				
♦ Für die Bezugsklasse 1 sind, mit Ausnahme der Warengruppe A, die gleichen Höchstbegrenzungen und Umtauschmöglichkeiten wie für die jeweilige Bezugsgruppe des Betriebes anzuwenden.			▲ Zur normalen Bezugsberechtigung auf Grund der abgegebenen Mc sowie ausserhalb des monatlichen Bezugsantrages können alle Kategorien von kWh in unbeschränktem Umfang Gc der Bezugsgruppe 37, „nur Voleipulver“ anfordern.																																	
■ Die kWh der Bezugsgruppen 10, 11 und 13 sind verpflichtet, 20% der Bezugsberechtigung A (Basis Zucker) in Traubenkusthonig (Bezugsgruppe 54) zu beziehen.			□ Die kWh sind verpflichtet, mindestens 20% der Bezugsberechtigung B in Teigwaren (Bezugsgr. 3) zu beziehen.																																	
● Die kWh der Bezugsgruppe 1 sind verpflichtet, 25% der Bezugsberechtigung A (Basis Zucker) in Traubenkusthonig (Bezugsgruppe 54) zu beziehen.			○ Die kWh sind verpflichtet, mindestens 20% der Bezugsberechtigung B in Hülsenfrüchten (Bezugsgruppe 4) zu beziehen.																																	
			§§ kWh mit eigenem Geflügelbestand können sich mit Schäleneiern aus der eigenen Produktion versorgen. Die ihnen auf Grund des Bezugsantrages F 3b zustehenden Eier-Gc sind von der zuständigen Stelle in Form von Gc 35, direkt der Eierammelstelle zu Kontrollzwecken zuzusenden. Dagegen sind für ergänzende Zukäufe, wenn die eigene Erzeugung nicht ausreicht, der kWh Gc der Bezugsgruppe 35, auszuhändigen, jedoch nur bis zur Höhe des sich gemäss Form. F 3b jeweils ergebenden Schäleneier-Anteils.																																	
			<table border="1"> <tr> <td>B in C (nur Butter) 100 gr = 40 gr</td> <td>A in B (nur Käse) 100 gr = 100 gr</td> <td>F in B 100 P. = 50 gr</td> </tr> <tr> <td>C in B 100 gr = 200 gr</td> <td>A in J 100 gr = 150 gr</td> <td>J in B (nur Käse) 100 gr = 60 gr</td> </tr> <tr> <td>F in B 100 P. = 50 gr</td> <td>A in M 100 gr = 5 dl</td> <td></td> </tr> <tr> <td>M in B 1 dl = 15 gr</td> <td>C in B (nur Käse) 100 gr = 200 gr</td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td>C in J 100 gr = 350 gr</td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td>C in M 100 gr = 10 dl</td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td>J in M 100 gr = 3,5 dl</td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td>M in A 1 dl = 15 gr</td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td>M in J 1 dl = 25 gr</td> <td></td> </tr> <tr> <td>10</td> <td>11</td> <td>13</td> </tr> </table>				B in C (nur Butter) 100 gr = 40 gr	A in B (nur Käse) 100 gr = 100 gr	F in B 100 P. = 50 gr	C in B 100 gr = 200 gr	A in J 100 gr = 150 gr	J in B (nur Käse) 100 gr = 60 gr	F in B 100 P. = 50 gr	A in M 100 gr = 5 dl		M in B 1 dl = 15 gr	C in B (nur Käse) 100 gr = 200 gr			C in J 100 gr = 350 gr			C in M 100 gr = 10 dl			J in M 100 gr = 3,5 dl			M in A 1 dl = 15 gr			M in J 1 dl = 25 gr		10	11	13
B in C (nur Butter) 100 gr = 40 gr	A in B (nur Käse) 100 gr = 100 gr	F in B 100 P. = 50 gr																																		
C in B 100 gr = 200 gr	A in J 100 gr = 150 gr	J in B (nur Käse) 100 gr = 60 gr																																		
F in B 100 P. = 50 gr	A in M 100 gr = 5 dl																																			
M in B 1 dl = 15 gr	C in B (nur Käse) 100 gr = 200 gr																																			
	C in J 100 gr = 350 gr																																			
	C in M 100 gr = 10 dl																																			
	J in M 100 gr = 3,5 dl																																			
	M in A 1 dl = 15 gr																																			
	M in J 1 dl = 25 gr																																			
10	11	13																																		

Personalehrungen und Weihnachtsfeiern

Hotel Schweizerhof, Bern

Am 26. Dezember 1943 veranstalteten Herr und Frau Gauer vom Hotel Schweizerhof in Bern im Beisein der Herren Verwaltungsvergänger E. Tenger und S. Scheidegger und ihrer Damen einen sehr schönen Abend zur Ehrung und Diplomierung langjähriger Angestellter.

In zuvorkommender Weise wurden zum Nachessen, das im feierlich geschmückten Saal stattfand, auch die Frauen der Angestellten eingeladen. Nach dem Essen ergriff vorerst Herr J. Gauer das Wort, der in seiner Ansprache allen Angestellten für die treue Mitarbeit, in der heute für das Gastgewerbe schwierigen Zeiten, herzlich dankte. Zur freudigen Überraschung durften die Angestellten davon Kenntnis nehmen, dass Herr und Frau J. Gauer einen Fürsorgefonds angelegt haben. Im Namen aller Angestellten verdankten anschließend der Dienstälteste, Herr Gander, Conciere, und der über 70 Jahre alte Herr Schirferli, Nachtconciere, die Einladung, die ihnen zu teil gekommene Ehrung, die Ausrichtung der Kinder- und Teuerungszulagen sowie Geschenke und Gratifikationen.

Insgesamt sind 24 Angestellte Inhaber von Diplomen des Schweizer Hotelier-Vereins auf Grund ihrer Tätigkeit im Schweizerhof, 18 von 10 bis 30 Jahren und 6 von mehr als 35 Jahren.

Nachdem auch die Frauen der Angestellten mit einem hübschen Geschenk beschenkt waren, vereinigte ein gemütliches Beisammensein Arbeitgeber und Arbeitnehmer, woraus das gute Arbeitsverhältnis zwischen Herrn und Frau J. Gauer und den Angestellten hervorging. Mit dem Erklängen einiger schöner Lieder und Produktionen fand der Abend einen glücklichen Abschluss. Möge dieser gute Geist dem Schweizerhof erhalten bleiben.

E. H.

Savoy Hotel Baur en Ville, Zürich

Am 20. Dezember vereinigte Herr Michel sein Personal und dessen Angehörige zu einer schönen, stimmungsvollen Weihnachtsfeier. Herr Michel dankte mit gediegenen Worten allen seinen treuen Mitarbeitern für die im verflochtenen Jahr geleistete Arbeit. Auch dieses Jahr konnte wiederum einer ganzen Reihe von Angestellten die Auszeichnung für langjährige, treue Dienste überreicht werden, und zwar an:

C. Durisch, Conciere, 28 Jahre, Frau F. Figi, Telefonistin, 20 Jahre, J. Rickli, Pâtissier, 20 Jahre, alle drei goldene Uhr und Diplom.

S. Ballinari, 19 Jahre, Fr. Roth, 19 Jahre, Fr. H. Seebacher, 18 Jahre, A. Rouge, chef de réception, 16 Jahre, Ad. Tenger, 16 Jahre, Ant. Besio, 16 Jahre und Fr. E. Wild, 15 Jahre, alle goldene Médaille und Diplom.

Ferner erhielten 5 Angestellte die silberne und 6 die bronzene Médaille. Es wurden also im ganzen 21 Angestellte mit zusammen 277 Dienstjahren ausgezeichnet. Es ist sicher ein überzeugendes Zeichen von guter und kameradschaftlicher Zusammenarbeit, wenn ein Drittel

des gesamten Personals während mehr als 5 Jahren seine Arbeit zur vollsten Zufriedenheit des Chefs ausführt.

Anschließend an die Ehrung der Jubilare und die Überreichung der Diplome offerierte Herr Michel seinem Personal als grosszügiger Gastgeber einen währschaftlichen Imbiss samt einem gutgelagerten Tropfen, wobei die allgemeine Stimmung fröhlich und herzlich war. Einige der Angestellten hatten eine eigene, rassistische Musikkapelle gebildet und trugen viel zur Gemütlichkeit des Abends bei. In Windeseile flogen die Stunden bei Musik und Tanz, bei Spiel und glänzendem Humor dahin, und viel zu früh mussten wir das schöne Fest beschliessen. Mit Freude und Dankbarkeit gegen unseren gastlichen Chef und alle jene, die zum guten Gelingen des Abends beitrugen, werden wir noch lange an das schöne Familienfest zurückdenken.

D.

Hotel Falken in Thun

Für uns alle bedeutete es eine grosse Überraschung, als bekannt wurde, dass das Hotel seine Pforten schon um 13 Uhr schliessen werde. Um 19.30 Uhr war dann auch nach alter Tradition das gesamte Personal und einige eingeladene Gäste unter dem reichgeschmückten Weihnachtsbaum im grossen Saal versammelt, wo wir von Herrn Hunziker willkommengeheissen wurden. Unter grossem Beifall wurde an zwei langjährige Angestellte das Diplom und eine Ehren-gabe überreicht, worauf jedes der Anwesenden mit einem wertvollen Weihnachtsgeschenk erfreut wurde. Herr Hunziker verdankte allen seinen Mitarbeitern ihre Bemühungen. Er erwähnte die Schwierigkeiten, unter denen die Hotellerie zu leiden hat.

Nach einigen gemeinsam gesungenen Weihnachtsliedern wurden wir an die festlich hergerichteten Tische geladen, wo unser ein ganz vorzügliches Mahl wartete. Die Stimmung erreichte ihren Höhepunkt, als zwei fidele Wäscherinnen bei ihrer Arbeit die meisten der Anwesenden in Form einer Schnitzbank durchhächelten. Es war ein schöner Abend, und wir schüden Herrn und Frau Hunziker grossen Dank, dass wir im fünften Kriegswinter solche Weihnachtsfeiern durften.

F. M.

Hotel Elite, Biel

Wie jedes Jahr, wurde auch diese Weihnacht das Personal des Hotel Elite von seiner Direktion, Herrn und Frau Meier, zu einer wunderschönen Feier eingeladen. In aufmunternden Worten wandte sich Herr Dir. Meier an sein Personal und forderte dieses auf, trotz der Schwere der Zeit mit voller Zuversicht auch weiterhin das Beste zu leisten. Es war auch dieses Jahr Herrn Meier möglich, allen Angestellten, die ein Jahr und mehr unter seiner Leitung arbeiteten, im Namen des Verwaltungsrates der Hotel Elite A.G. eine Gabe in Bar zu überreichen, welche alle mit besonderem Dank und Freude entgegennahmen.

Fröhliche Weihnachtslieder und meisterhafte Darbietungen des Orchesters sowie des wohlbekannten Tenors Herr Briquez umrahmten die Feier. Da für das leibliche Wohl auch reichlich gesorgt war, ist es nicht verwunderlich, dass in

bester Stimmung zum zweiten Teil unseres Abends übergegangen werden konnte. Allzu-rasch verliefen die schönen Stunden.

An dieser Stelle sprechen wir unserer Direktion, Herrn und Frau Meier, und ganz besonders dem Verwaltungsrat der Hotel Elite A.G. für die reichliche Spende unseren aufrichtigsten und besten Dank aus.

E. M.

Hotel Alpina, Braunwald

Wie seit Jahren, so liess es sich auch zu Beginn dieser Wintersaison Frau Stauber nicht nehmen, ihrem gesamten Personal eine gediegene, heimelige Weihnachtsfeier zu bereiten. Ein jedes erhielt das von der Meisterin des Hauses persönlich zusammengestellte Paket mit nützlichen Sachen und den obligaten Saft, der viele leckere Süsigkeiten sowie Früchte enthält. Und wenn dann die Christbaumfeier vorbei ist, so geht es an eine währschaft gedeckte Tafel zum gemeinsamen Imbiss. An dieser schönen Tradition hat selbst der Krieg nichts zu ändern vermocht, auch wenn es heute recht schwer hält, einen Betrieb aufrechtzuerhalten und fortzuführen. Frau Stauber, als vorbildliche Arbeitgeberin, verdient Dank und Anerkennung von seiten ihres gesamten Personals für ihre umsichtige Fürsorge, und es geziemt sich wohl, dass ihrer auch einmal in der Öffentlichkeit unseres Fachblattes gedacht wird.

L. D.

Totentafel

E. Pfenniger †

Unmittelbar nach Drucklegung der letzten Nummer erreichte uns die Trauerkunde vom Hinschied unseres früheren Mitgliedes, Herrn Emil Pfenniger-Imbach, alt Bahnhofsrestaurateur von Luzern. Kurz nach Neujahr benedete er nach kurzer, aber schwerer Krankheit in seinem 73. Lebensjahre die irdische Wandschaft. Aus dem kaufmännischen Fach hervorgehend, trat der junge Pfenniger 1896 als Buchhalter bei der Firma ein, die damals die Bahnhof- und Dampfschiffrestauratur betrieb. Später wurde er als Teilhaber in das Geschäft aufgenommen, bis er 1917 das Bahnhofbuffet selbstständig übernahm. Seither hat sich die Bahnhofrestauratur in Luzern in jeder Hinsicht in erfreulichster Weise entwickelt. Die umsichtige, liebenswürdige und verständnisvolle Betriebsführung durch den Pächter sicherte ihm hohe Anerkennung von seiten der Bahnverwaltung wie auch des Reisepublikums. 1939 trat Vater Pfenniger vom aktiven Geschäft zurück, das seither in bester Tradition von den drei im Gastgewerbe gründlich ausgebildeten Söhnen weitergeführt wird. Wie sehr Papa Pfenniger in der Geschäftswelt geschätzt war, illustriert auch die Tatsache, dass ihn verschiedene Grossunternehmen in ihren Verwaltungsrat berufen hatten. Aber auch als Arbeitgeber, sowie als Freund der Armen und Bedrängten hat sich der nunmehr Verstorbene ein bleibendes Andenken gesichert. Auch in unseren Kreisen wird man stets gerne an ihn zurückdenken. Der Trauerfamilie sprechen wir nachträglich noch unser aufrichtiges Beileid aus.

A. Kurzen †

Herr Adrian Kurzen-Gétaz, Hotel Adler in Interlaken, ist in seinem 64. Altersjahre nach langer Krankheit verschieden. Der Heimgegangene war während vielen Jahren Conciere im führenden Interlaken Häuser; im Winter war er während dreissig Jahren als Eislaulehrer im Caux-Palace in Caux tätig. In den 16 Jahren, während welchen er den jetzigen Betrieb, das Hotel Adler und das Restaurant Adlerhalle umfassend leitete, arbeitete er das Unternehmen zu angenehmer Bedeutung herauf und leistete damit auch den Vereinen, die den Altersaal als grösstes Theaterlokal des engern Oberlandes benutzten, einen grossen Dienst.

ys

Aus den Sektionen

Hotelier-Verein St. Gallen

Dienstag, den 4. Januar, trafen sich die Mitglieder der Sektion St. Gallen in corpore zur Neujahrsbegrüssung in der Walhalla. Wenn auch die Zusammenkunft mehr geselliger Art war, so wurde doch dies und jenes an Fachfragen besprochen, so die Tätigkeit des Verkehrsvereins, Warmwasserabgabe, Vortragszyklus und die Verfügung Nr. 69. Es hat sich auf alle Fälle gezeigt, dass solche freien Zusammenkünfte zum Nutzen und Frommen aller Mitglieder sind.

R.

Hotelier-Verein Lugano

Die Sektion Lugano des Schweiz. Hoteliervereins tagte kürzlich im Saale des Hotel Central. Die Hotelbesitzer nahmen Veranlassung, sich über die heutige Lage der hiesigen Hotellerie auszusprechen. Wie schon in früheren Jahren, wurde Klage geführt, dass aus den Krisen der Geschäftswelt, die mit der Hotellerie eng verbunden ist, wenig Gelder fliessen, um die Kosten der Verkehrspropaganda zu tragen. Der Ausschuss der Sektion erhielt den Auftrag, Mittel und Wege zu suchen, um dem besagten Übelstand nach Möglichkeit abzuhelfen.

Wirtschaftsnotizen

AG. Grand Hotel St. Moritz in St. Moritz

Der unlängst stattgehabten Generalversammlung der Aktionäre wurde der Geschäftsbericht für 1942/43 vorgelegt. Obschon das Hotel auch im Berichtsjahr geschlossen blieb, so ergab sich in der Gewinn- und Verlustrechnung infolge unvermeidlicher Ausgaben ein Verlust von Fr. 37416.—, der zu Lasten der Sanierungsreserve abgeschrieben wurde. Für die Verzinsung der festen Schulden und Anleihen sind wiederum keine Mittel vorhanden.

Redaktion — Rédaction:

Dr. M. Riesen — Dr. A. Büchi

Waschen Sie rationell und schonend mit

Schnyder-PRODUKTEN

Besonders für maschinelle Wäsche in Grossbetrieben entwickelte Vorwasch-, Wasch- und Spülmittel.

Die modernen

Schnyder-Laboratorien

beraten Sie gerne in sämtlichen Wäschereifragen. Neu entwickelte Prüfmethode zur Kontrolle der Waschverfahren.

Die

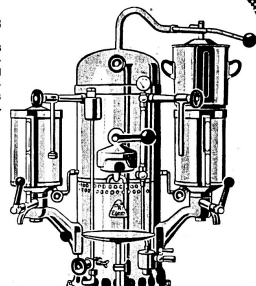
Schnyder-Mitteilungen

orientieren Sie laufend über die neueste Entwicklung auf dem Wäschereigebiet.

Seifenfabrik Gebr. Schnyder & Cie. A.G., Biel

Modell „SUPRA“

mit Gas oder elektr. Boiler von 8 Liter Inhalt. Vollautomatisch. Ausführung in 10 Varianten mit und ohne Kaffeebehälter, oder zusätzlichen Milchbehältern von 2 und 3 Liter Inhalt. Espressoformatur, Teewasser- und Dampfpipphahn.



Kaffee Maschinen

Verkauft durch:

- Christen & Co. A.G., Bern
Marktgasse 28 Tel. 2 56 11
- A. Grütter-Suter Söhne, Luzern
Hirschmattstr. 9 Tel. 2 54 40
- Sanitas A.G., Basel
Spitalstr. 18 Tel. 4 78 20
- Schwabenland & Cie. A.G., Zürich
Nüschelestr. 44 Tel. 5 37 40

Hersteller und Fabrikservice: Eglhof & Co. A.G. Rohrdorf, Aargau, Tel. 056 3 31 33



- P. Bappenger, Basel Hammerstr. 40 Tel. 2 59 00
- H. Fuchs & Co., Zürich, Florastr. 43 Tel. 2 95 98
- Ch. Mignot, Lausanne, Rue Pichard 13 Tel. 3 41 60
- W. Stucki, Bern-Wabern, Strandweg 33 Tel. 5 26 54

Hotelier-Restaurateur

mit reicher Erfahrung als langjähriger Leiter grosser in- und ausländischer Hotels und Restaurants

sucht Pacht

eines mittelgrossen Hotels oder eines gutfrequentierten Restaurants. Nötiges Kapital vorhanden. Weiter käme in Frage leitender Posten in Grosshotel oder dito in Restaurant. Offerten unter Chiffre H. R. 2630 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

OTARD

DEPUIS 1795
le cognac de qualité

Agence générale pour la Suisse:
PAULIN POUILLOT S.A. LAUSANNE

Generaldepôt für die Schweiz:
JEAN HAECKY IMPORT A.-G., BASEL

BUREAU Dr. H. GURTNER - GOLDSWIL
TELEPHON 318 SEI INTERLAKEN

Experten- Beteiligungsorganisationen.
Betriebsbeschränkungen. Kostenreduktion.
Buchhaltungs-Services: Nachtragungen, Abobliessen, Neuanlage von Betriebsbuchführungen.

Wir bringen jede Buchhaltung in Ordnung. Erster Besuch unentgeltlich.

Haben Sie zu wenig Mehl?

Dann müssen Sie mit dem neuen vollwertigen, gekochten Kartoffelmehl

POMTER

(FABRIKATION POMTER A.G.)
unbedingt einen Versuch machen.
Die neue Fabrikation ist noch schöner als letztes Jahr.

Bezugsquellennachweis:
ANDRÉ & CIE S.A., LAUSANNE
und ihre Vertreter: Téléphone 2 34 21

Zürich, Lintheschergasse 17, Tel. 3 76 27
Basel, Kantienliedstrasse 28, Tel. 2 48 94
Bern, Bollwerk 15, Genéva, Tel. 2 48 91

SCHINDLER-AUFZÜGE

MOTOREN

GERAUSCHLOS

ZUVERLÄSSIG

DAUERHAFT

SCHINDLER & CO. LUZERN
AUFZÜGE & ELEKTROMOTORENFABRIK

Nouvelles économiques

Le prix des vins dans les hôtels et restaurants

Nous extrayons des «prescriptions No 195 B/43 du service fédéral du contrôle des prix, du 31 décembre 1943» relatives aux marges dans le commerce des vins, les dispositions concernant les hôtels et restaurants:

Hôtels, cafés et restaurants

1. Les prix de vente des vins aux consommateurs doivent être établis sur la base des prix effectivement payés pour les «vins nus», sans l'impôt sur le chiffre d'affaires ni le supplément pour la mise en bouteilles. Ces prix d'achat ne peuvent toutefois pas dépasser les prix maximums établis conformément aux prescriptions du Service fédéral du contrôle des prix, à la production (pour les vins indigènes), suppléments, marges du commerce de gros, etc.

2. Les suppléments maximums suivants peuvent être appliqués pour le calcul des prix de vente aux consommateurs des vins ouverts indigènes et étrangers:

sur les prix d'achat	
jusqu'à 1 fr. 25 le litre vin franco cave	100%
de 1 fr. 26 à 1 fr. 40 le litre vin franco cave	90%
de 1 fr. 51 et plus le litre vin franco cave	80%

Dans les cas où, par l'application de ces pourcentages, la marge absolue (en francs et centimes) en usage à la veille de la guerre n'est pas atteinte, l'ancienne marge absolue — qui doit pouvoir être justifiée — est admise sous réserve des dispositions du chiffre IV, lettre a, ci-dessous. Le Service fédéral du contrôle des prix se réserve cependant de réduire les marges injustifiées (cf. article 1, alinéa 3, de l'ordonnance 1 du Département fédéral de l'économie publique, du 2 septembre 1939, concernant le coût de la vie et les mesures destinées à protéger le marché).

3. Frais de mise en bouteilles. Seuls les suppléments ci-dessous peuvent être ajoutés aux prix de vente aux consommateurs, établis conformément aux chiffres 1 et 2 ci-haut, pour les frais de mise en bouteilles de vins ouverts indigènes et étrangers:

- Pour les vins mis en bouteilles, par le commerce, il ne peut être compté que les frais effectifs de mise en bouteilles facturés, au maximum toutefois 15 ct. par litre.
- Lorsque le cafetier met lui-même le vin en bouteilles, il ne peut compter que 10 ct. par litre au maximum pour ces frais.
- Lorsque le vin est mis en petites bouteilles (de moins d'un litre) par le cafetier ou qu'il est livré par le commerce, il ne peut être compté par bouteille que la fraction proportionnelle du taux correspondant fixé sous lettres a et b ci-dessus pour le litre (ex: bouteille de $\frac{3}{10}$ litre: remplie par le cafetier = $\frac{3}{10}$ de 10 ct. = 3 ct.; livrée par le commerce = $\frac{3}{10}$ de 15 ct. = 4,5 ct.).
- Il est interdit de calculer la marge de bénéfice (selon chiffre 2 ci-dessus) sur les frais de mise en bouteilles.
- Impôt sur le chiffre d'affaire (Icha). Le montant absolu (en centimes) de l'icha peut être ajouté au prix de vente établi. Le calcul d'une marge de bénéfice sur l'icha est interdit.

Notre opinion sur ces dispositions

Par rapport aux prescriptions en vigueur jusqu'à maintenant, il n'y a que les frais de mise en bouteilles qui sont réglés différemment quant à la façon dont ils doivent être comptés dans le calcul du prix de vente au consommateur. Il convient de noter en particulier que le supplément sur les frais de mise en bouteilles autorisé pour les hôtels et restaurants n'est plus admis. Le calcul du prix de vente au consommateur doit donc se faire, brièvement résumé, selon le schéma

suivant: Prix de revient + marge maximum admissible + frais de mise en bouteilles + montant effectivement payé pour l'impôt sur le chiffre d'affaires. Le calcul des frais de mise en bouteilles pour les bouteilles de moins d'un litre est en outre réglé de nouvelle manière.

Nous ne savons pas ce qui a engagé le service fédéral pour le contrôle des prix à introduire cette nouvelle interprétation des règles relatives aux frais de mise en bouteilles. Il est simplement curieux que ces modifications aient intervenu au moment où nous sommes en pourparlers (en commun avec la Société suisse des cafetiers et restaurateurs) avec le dit service fédéral, en vue d'une révision des prescriptions concernant la formation des prix dans l'industrie hôtelière (prix des liqueurs, des vins, des boissons chaudes, des repas, etc.), et au moment où nous demandons une correction des marges que nous estimons insuffisantes. Il est particulièrement regrettable aussi, maintenant que la saison d'hiver vient de commencer, que les cartes des vins ouverts qui viennent d'être imprimées doivent être déjà modifiées à cause de cette minuscule modification. Le service fédéral pour le contrôle des prix a-t-il songé aux frais qu'il occasionnait ainsi aux hôtels et restaurants?

L'augmentation des tarifs de chemins de fer

Nous avons commenté dans notre dernier numéro la prolongation de l'émission des billets du dimanche, nous réjouissant de cette nouvelle et nous étonnant de la rapidité avec laquelle la direction générale des C.F.F. avait pris une décision à ce sujet. Aujourd'hui, cette rapidité est moins faite pour nous surprendre. En effet, les Chemins de fer fédéraux s'approprièrent déjà à nous faire connaître une décision moins agréable et on a un peu l'impression que la bonne nouvelle était destinée à atténuer l'effet de la mauvaise, et remplissait le rôle de la confiture dont on entoure l'amère pilule qu'il s'agit de faire avaler à un petit enfant. De plus, comme les C.F.F. s'attendent à encaisser une trentaine de millions supplémentaires avec les nouveaux tarifs, il leur était plus facile de consentir un léger sacrifice. Enfin, cette hausse des tarifs, qui était dans l'air depuis plus d'une année, deviendra effective à partir du 1^{er} mars. Elle était inévitable et il ne nous reste donc plus qu'à nous réjouir des délais qui nous ont été accordés et à apprécier le fait que nous sommes un des rares pays d'Europe, sinon le seul, où l'on voyage encore aussi commodément et aux mêmes prix qu'avant la guerre.

Toutefois cette décision est grave pour l'hôtellerie et le tourisme, car il ne faut pas oublier que c'est précisément parce que les tarifs n'avaient pas encore été modifiés que l'on enregistrait cet accroissement du trafic indigène, et que nos hôtels pouvaient compter sur une fréquence d'hôtes suisses qui n'avait souvent jamais été obtenue. Or, comme le constatent des organes statistiques parfaitement neutres, on commençait déjà à sentir que le trafic indigène atteignait un plafond qui ne pourrait guère être dépassé. L'on peut hélas! craindre que certaines augmentations de prix des prestations touristiques ne contribuent à entraver l'accroissement du trafic indigène qui ne parvenait pas de loin à compenser la perte du trafic étranger. La hausse des tarifs de transports aura certainement une influence à ce sujet spécialement du fait de la publicité dont elle est l'objet. Il est d'autre part évident que le renchérissement général et l'augmentation des charges fiscales réduisent de plus en plus les sommes que nos compatriotes peuvent consacrer à leur budget de vacances.

Si, en soi, la décision de la direction générale des C.F.F. et son approbation par le Conseil fédéral ne devrait rien avoir d'étonnant, dans les circonstances actuelles, elle surprend pourtant un peu si l'on songe aux répercussions qu'une telle hausse aura sur le coût de la vie et à la ferme volonté exprimée il y a quelque temps par nos autorités de stabiliser les prix autant que possible. Nous n'oublions pas en effet que par deux fois le service fédéral du contrôle des prix a repoussé notre demande de majorer modestement les prix d'hôtel, en nous déclarant que tout serait mis en œuvre pour mettre un frein au renchérissement et stabiliser les prix. Nous avons admis cette réponse dans l'espoir — maintenant déçu — que nos autorités prendraient une attitude aussi énergique à l'égard

des tarifs de transports et des prix des produits agricoles.

Si regrettable que soit une telle hausse, il ne faut pourtant pas perdre de vue que la forme qu'elle affecte ménage quelque peu le trafic touristique. On en a la preuve dans le fait que les voyages à grande distance sont nettement privilégiés puisque pour ceux-ci la hausse se réduit à 5%. Les mesures de politiques sociales qui prévoient l'élévation de la limite d'âge pour les enfants voyageant soit gratuitement, soit à demi-tarif, seront aussi les bienvenues et elles auront d'heureuses répercussions sur les prix des voyages pour les familles entières qui font des séjours de vacances. Une autre consolation pour les milieux touristiques est le maintien de l'abonnement de vacances qui a joué un si grand rôle pour nos stations ou villes excentriques. On s'est déjà accoutumé à bien des choses depuis le début de la guerre, il ne reste qu'à espérer qu'il en sera de même pour cette majoration des tarifs de transports et que ce renchérissement n'empêchera pas nos compatriotes de faire des projets de vacances et de les mettre à exécution.

De nos sections

Società Albergatori Sezione di Locarno

Gli attivi dirigenti di questa sezione da un paio di mesi lavorano alacremente in pro della loro associazione e, di riflesso, in rappresentanza degli interessi di tutti i soci, i quali non mancheranno di tenere nella debita considerazione l'attività del loro Comitato, tanto disinteressatamente svolta.

Lo scorso mese hanno avuto luogo degli interessanti colloqui con la nuova direzione del Casino Kursaal, la quale in pochi mesi di gestione non solo ha dimostrato una grande buona volontà, ma ha pure saputo distinguersi per la serietà e abilità nel dirigere questo importante ritrovo cittadino. In punto al soddisfacente modo con cui il Kursaal è condotto dal Sig. Ehinger ed alla necessità di un Casino in una stazione turistica, la Società Albergatori come ente, sta studiando il modo di appoggiarlo sia moralmente che finanziariamente.

Una questione che ha dato molto lavoro ai dirigenti della Sezione di Locarno è quella concernente l'ospitalizzazione di rifugiati civili in alberghi della nostra regione. Si spiegò dapprima una grande attività per avere nel locarnese di questi ospiti, specialmente nella stagione invernale durante la quale quasi tutte le case erano vuote. Si ebbe però, ma qualche cosa si ottenne. Ultimamente però, un «ukase» emanato dalle sfere federali che sovraintendono all'ospitalizzazione, privava la nostra regione della possibilità di alloggiare i rifugiati civili durante il periodo della quarantena. La direzione del Sodalizio ha compiuto tutti i passi che erano in suo potere per annullare questa dannosa misura e ha in corso un'azione alla quale ha voluto far partecipare anche il rappresentante locarnese alle Camere Federali, on. Cons. Naz. Janner, Vice sindaco di Locarno. Questo ha avuto a Berna parecchi abboccamenti e il suo interessamento fu vivo e rapido, per cui si spera ottenere un allentamento del provvedimento in questione.

Il Comitato si è anche occupato della partecipazione della Società al Golf Club Locarno-Ascona con la quale ha trovato una buona intesa; così mediante il pagamento di una tassa annua da parte del Sodalizio tutti gli ospiti in soggiorno negli alberghi facenti parte della sezione locarnese, che giuocano al golf, beneficeranno di speciali tariffe di favore.

Ed ancora i dirigenti stanno studiando la possibilità di creare a Locarno un Kurverein sul tipo di quelli esistenti in altre stazioni turistiche svizzere e che danno magnifici risultati, quò al potenziamento dell'industria alberghiera. Inoltre il Comitato della sezione locarnese intende farsi promotore di una azione tendente a creare anche nel Ticino una federazione cantonale fra le esistenti società alberghiere, il cui compito principale sarebbe quello di coordinare le azioni da svolgersi per dare sempre maggiore incremento al Ticino turistico.

In questi ultimi giorni poi la nostra sezione si è anche occupata del piano di restaurazione delle stazioni turistiche, tenendo una speciale

Pourboires et militaires logeant dans les hôtels

Comme nous l'avons déjà communiqué, le Bureau central fait éditer une affiche en deux langues, destinée à renseigner les officiers logeant dans des hôtels sur les pourboires qu'ils sont invités à verser pour les employés.

Afin de pouvoir déterminer le nombre d'exemplaires qu'il convient de faire tirer, nous prions instamment nos membres de nous faire savoir par retour du courrier combien d'affiches ils désirent. Celles-ci leur seront remises gratuitement.

seduta del suo Comitato con il Sig. Arch. Paolo Mariotti il quale figura come il capo del gruppo degli architetti locarnesi che devono allistare i primi piani e studi delle trasformazioni, secondo il progetto del noto architetto federale Sig. Meili. Il Sig. Mariotti ha fornito al Comitato tante utili e preziose informazioni che saranno portate a conoscenza dei nostri soci.

Come si vede, i dirigenti della sezione locarnese non hanno mancato di adoperarsi a fondo, di tutti quegli oggetti e di quei problemi che interessano la vita della nostra stazione turistica e quella in modo particolare toccante la famiglia alberghiera locarnese. B. O.

Nouvelles personnelles

Un beau jubilé

M. Gotlob Lang, directeur de l'Hôtel Richemond à Genève, vient d'accomplir sa 40ème année d'activité dans cette maison. A cette occasion M. Jean Armleder, propriétaire, convia la famille du jubilaire à un dîner pour fêter dans l'intimité ce bel anniversaire.

A l'issue du repas, il retraça la longue carrière de M. Lang qui entra au service de son grand-père en 1903. Bien vite il gagna la confiance de son patron et après avoir gravi les échelons de la hiérarchie hôtelière, M. Lang devint le directeur et l'ami de la famille Armleder; il a vu se succéder pas moins de trois générations de la même famille à la tête de cette entreprise; de père en fils, on a pu apprécier ses immenses qualités.

A la suite des décès de M. A. R. Armleder, qui fonda l'hôtel Richemond en 1875, et de son fils Victor, M. Lang seconda la jeune veuve (dont le fils, actuel président du Syndicat des hôteliers de Genève, n'avait alors que 11 ans), dans la direction de cette importante maison, tâche lourde de responsabilités.

M. Armleder exprima sa grande satisfaction de collaborer maintenant avec le fils de M. Lang dans la même harmonie que leurs pères. Au nom de la famille Armleder, il remit un souvenir au jubilaire, en témoignage de gratitude pour tant d'années de dévouement.

Trafic et Tourisme

Un monte pente à Verbier

Une société vient de se constituer, et se propose de construire un monte pente, qui desservirait un parcours de 1720 mètres avec une dénivellation de 680 m. Le capital atteindrait la somme de 120000 fr. et les travaux commenceraient sous peu.

FAVORISEZ...

de vos commandes les maisons faisant de la publicité dans la Revue Suisse des Hôtels



FLIX
die flinke Helferin für Ihre Küche!

Universal-Küchenmaschinen
vom kleinsten bis zum grössten Modell
Kartoffelschälmaschinen
Grossküchen-Inventar
Immer vorteilhaft durch

ALBERT DUDLI, LUZERN
Grossküchenmaschinen Haldenstrasse 5



Der Eisenbahn-Franko-Domizildienst

ist gerade das, was Sie brauchen!

Jedes Bahngut wird rasch und zuverlässig ins Haus geliefert.

Bereitwillig Beratung durch jede Bahnstation.

Wüthrich

Stellen-Anzeiger

Moniteur du personnel

N° 2

Offene Stellen - Emplois vacants

- Akkordist** in mittelgrosses Hotel gesucht. Jahresstelle. Offerten mit Zeugniskopien, Angabe des Alters und der Gehaltsansprüche an Hotel du Lac, Vevey. (1484)
- Angestellter** in Hotel in Jahresstelle gesucht. Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Altersangabe unter Chiffre 1496
- Barmann**, gut präsentierend, jüngere, von erstklassigen Speisehotel in Arosa gesucht, Eintritt 1. Februar. Registrierungsnummer, Prozentuale Beteiligung am Gesamtumsatz. Saisondauer bis 15./25. März. Offerten unter Chiffre 1491
- Chefköchin**, tüchtige, evtl. Koch mit guten Kenntnissen der österreichischen und französischen Küche in erstklassigen Hotel-Pension in grössere Schweizerstadt gesucht. — Offerten unter Chiffre 1488
- Femme de chambre-tournaise** de 22 à 24 ans, au courant d'un service soigné est demandée par établissement hôtelier de Montreux pour entrée immédiate. Place à l'année. Offres avec certificats et photos sous Chiffre 1489
- Ge sucht**: Chef de rang und Commis de rang in erstklassigen Hotel-Restaurant nach Zürich. Eintritt per sofort. Offerten unter Chiffre 1492
- Ge sucht** in mittlerer Hotel am Luganersee: 2 Saalfrachter, 1 Zimmermädchen, 1 Büschlerportier, Conducente, 1 Küchenbursche. Ferner mit Angabe der Lohnansprüche: 1 tüchtige Alleinköchin, 1 Stütze der Hausfrau. Offerten mit Altersangabe, Gehaltsansprüchen, Bild und Zeugnisabschriften unter Chiffre 1495

- Jüngere Koch** per sofort oder nach Übereinkunft gesucht. Offerten mit Lohnansprüchen unter Chiffre 1484
 - On demande**: Femme de chambre et fille d'étage, Bonne à tout faire. Envoyer offres complètes à l'Hotel Continental, Montreux. (1487)
 - Sütze des Patron** wird in Jahresstelle gesucht. Hotelierstochter oder tüchtige Hauswirtschafterin. Gute Englischkenntnisse erbeten an Hotel Continental, Montreux. (1486)
 - Sütze des Patron** wird in Jahresstelle (grössere Stadt) gesucht. Bevorzugt Hotelierstochter oder Gouvernante. Welche in allen Fächern versiert ist. Offerten mit Lebenslauf, Bild und Gehaltsansprüchen erbeten an Chiffre 1489
 - Wäscherin-Lingère**, tüchtige, selbständige per sofort in beständigem Hotelrestaurant Graubündens gesucht. Offerten mit Lebenslauf, Bild und Gehaltsansprüchen an Chesä Grischuna, Klosters (Grb.). (1492)
- ## Stellengesuche - Demandes de Places
- Bureau & Reception**
 - Chef oder Aide de réception**-Sekretär-Cassier, 24J., ital., deutsch, franz., engl., holl. sprechend, sucht Stelle. Eintritt ab Mitte Januar. La Zeugnisse. Offerten er. Postfach 399, Lugano, Rest. Basel. (1123)
 - Fräulein**, ges. Alters, im Hotelisch bewandert, sucht Vertrauensposten als Stütze des Patron in Kl. Hotel, Café od. Tea-Room. Offerten unter Chiffre 124
 - Stütze** od. Kontroller. Junger tüchtiger Hoteliersohn mit Handelsdiplom und Praxis sucht Stelle als Sekretär od. Kontroller. Jahresstelle bevorzugt. Chiffre 107
 - Sekretär-Buchhalterin-Reception**, ges. Alters, gut präsentierend, sprachkundig, in Auslandspraxis. In erkl. Hotel, sucht Vertrauensstelle per sofort od. später. Off. u. Zeugnisse. Offerten unter Chiffre 127
 - Sekretär**, 30jährig, Deutsch, Ital., Franz., wünscht Stelle. Gute Zeugnisse. Offerten unter Chiffre 130

- ## Salle & Restaurant
- Barmann**, gross, blond, gut präsentierend, mit besten Referenzen, sucht sofort Engagement. Chiffre 31
 - Barmann**, 27 Jahre, sucht auf 15. Jan. od. 1. Febr. Stelle, auch für Wintersemester. Offerten unter Chiffre 96
 - Barmann**, gut präsentierend, sucht Stelle in Hotelbar. Gute Zeugn. zu Diensten. Chiffre 125
 - Barmann**, gut präsentierend, drei Sprachen, sucht Stelle per se. Zeugn. u. Ref. Offerten unter Chiffre 121
 - Jeune homme** cherche place comme garçon de Café en Suisse romande. Entrée le mars. Offres sous Chiffre 95
 - Kellner-Portier**, Chasseur, deutsch u. franz. sprechend, sucht Kellner-Volontärstelle auf 1. Februar, evtl. früher. Offerten unter Chiffre 128
 - Restauranter**, gesetzte, mit guten Fachkenntnissen, sucht Stelle Sommer- oder Winterhalbjahr (evtl. auch für Winter). Auch Vert. traunsposten. Offerten unter Chiffre 102
 - Restauranter**, gesetzten Alters, sucht Stelle in gutes Spezialitäten-Restaurant. Vertrauensstelle in nur gangbaren und guten Betrieb. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre 163
 - Töchter**, gesetzten Alters, sucht Saison- oder Jahresstelle als Saal- oder Serviertochter. Offerten unter Chiffre 119
 - Töchter**, 24jährig, deutsch und franz. sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle für Saal oder Tea-Room. Zeugnisse zu Diensten. Offerten an Anny Dosch, Schiers (Graub.), Tel. 5. 31. 70. (118)
- ## Cuisine & Office
- Kochlehrer**. Kräftiger Jüngling sucht Stelle als Kochlehrling. In der Plate Lausanne bevorzugt. Eintritt 1. od. 15. Mai. Offerten unter Chiffre 122
- ## Etage & Lingerie
- Lingère**, I., tüchtig, im Fach erfahren, wünscht Vertrauensposten in Jahresfrist. Beste Referenzen. Offerten unter Chiffre 91

- Person**, gesetzl., sucht Saison- oder Aushilfsstelle für Zimmer oder Küche. Offerten unter Chiffre 121
 - Töchter** sucht Jahresstelle als Lingère oder Weissnäherin-Stopferin. Stadt Zürich bevorzugt. Offerten unter Chiffre 104
 - Töchter** sucht Anstellung als I. Lingère, wenn möglich in Jahresbetrieb. Eintritt nach Wunsch. Offerten an Rosly Sauffer, Bürenstr., Lyss. (120)
- ## Loge, Lift & Omnibus
- Conducteur**, Allein- od. Elagenportier, ganz tüchtig, deutsch, französisch u. engl. sprechend, sucht Saison- od. Jahresstelle, evtl. auch Aushilfe für längere Zeit auf Mitte od. Ende Februar. Off. an H.D. Kaiser, Hermann ASM., Kandersteg (B.O.). (123)
 - Portier**, 55jährig, zuverlässig, sprachkundig, sucht Stelle als Elagen- od. Alleinportier. Beste Referenzen zu Diensten. Eintritt könnte sofort erfolgen. Chiffre 117
 - Vertreter** alle vorkommenden Arbeiten, sucht Stelle auf Ende Febr.-März. Offerten unter Chiffre 129
- ## Divers
- Vertrauensposten** sucht initiative, im Gastgewerbe durchaus selbständige, gewandte, gut präsentierende Person in Hotel- od. Restaurantbetriebe. In u. Auslandspraxis. Offerten unter Chiffre C 90019 Q an Publicitas Basel. (8)
- Die Gebühr für Adressänderungen von Abonnenten beträgt 30 Cts. und wird am einfachsten der Mitteilung an die Expedition in Briefmarken beigefügt.

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN

Facharbeitsnachweis | Gartenstrasse 112 | Telefon 27933
BASEL

Vakanzenliste

Liste des emplois vacants
des Stellenvermittlungsdienstes
Die Offerten auf nachstehend ausgeschrieben offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und mit Briefporto-Beilage für die Weiterleitung an den Stellendienst „HOTEL-BUREAU“ (nicht Hotel-Revue) zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten.

Stellensuchende, die beim Facharbeitsnachweis des S.H.V. eingeschrieben sind, erhalten telephonisch Adressen von unter 4 Wochenfrist ausgeschrieben Stellen.

- 8 43 Officébursche, 20. Jan., Casserolet-Küchenbursche, -Aide de-cuisine, mitgelg. Hotel, Olten.
- 8145 Aide de cuisine, sofort, Hotel 50 Betten, Aarg.
- 8149 Tüchtige Sekretär od. Sekretär, Winters., mitgelg. Hotel, Arosa.
- 8151 Buffettochter, Buffetdamen, Saaltochter, n. Übereink., mittel-grosses Hotel, Luzern.
- 8154 Aide de cuisine, 17. Jan., Lingère, mitgelg. Hotel, Arosa.
- 8156 I. Sekretärin, 1. Febr., Gross-Rest., Lausanne.
- 8158 Zimmermädchen, Allein-Portier, mittl. Hotel, St. Moritz.
- 8160 Jg. Saaltochter (aus der Lehre), Hotel 40 Betten, franz. Schweiz.
- 8161 Zimmermädchen, Saaltochter, Hausbursche, Casserolet, Militärbetrieb, Hotel 150 Betten, franz. Schweiz.
- 8162 Serviertochter, Hausmädchen, sofort, Kl. Hotel, Aarg.
- 8173 Tüchtige Zimmermädchen, sofort, Hotel 30 Betten, franz. Schweiz.
- 8175 Portier-Hausb., Jahresstelle, selbst. Restauranttochter, sofort, Bahnhof-Hotel, Ostschweiz.

CHEFS - KÜCHEN - LEHRLINGE

Verlangen Sie kostenlose Prospekt mit Inhaltsverzeichnis über meine bewährten, einzig dastehenden Kochkoffer. Dieser Werkzeugkoffer (nicht aus Holz) ist für Sie unentbehrlich. Er wird Ihnen in allen Stufen Ihrer Karriere stets wertvolle Dienste leisten, und zwar jahrzehntlang. Ich liefere trotz Krieg Qualitätsware zu vorteilhaften Preisen und die Besorgungsbedingungen sind ausserordentlich günstig, so dass jeder interessiert eine solche Ausrüstung anschaffen kann. Sie können den Inhalt auch stückweise beziehen und den feinen, soliden und praktisch konstruierten Fibra-Koffer separat bestellen.

JOSEPH HUBER, SPEZIALGESCHÄFT SCHÖNENWERD Telefon 31373

On demande jeune fille de bonne éducation, connaissant le service d'hôtel comme **volontaire** d'aide maîtresse de maison et bureau. Place à l'année. — Offres sous chiffre M. E. 2634 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Office- und Küchenguvernante
Jahresstelle. Bewerberinnen belibien Offerte mit Zeugnisabschriften und Bild einzusenden unter Chiffre H. Z. 2628 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht tüchtige, selbständige KÖCHIN auf grossen Gutsbetrieb im Wallis
50-60 Personen. Lohn Fr. 120.- bis 130.-, Eintritt am 1. Februar 1944. — Offerten unter Chiffre G. K. 2623 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel-Sekretärkurse
Spezialausbildung in allen für den modernen Hotel- u. Restaurantbetriebe notwendigen kaufmännischen und betriebswirtschaftlichen Fächern einsch. Fremdsprachen, Sonderlehrgänge für den Reception, Dolmetscheramt, Unterrichts, Rechnung und gründliche Ausbildung, Diplome, Stellenvermittlung. Jeden Monat Neuaufnahmen. Auswendik und Prospekt für

GADEMANN'S FACHSCHULE, ZÜRICH, Gesmerallee 32

Das K.I.A.A. Bern hat verfügt, daß UNION-Briketts für diesen Winter hauptsächlich den Feuerungsanlagen größerer Betriebe zugeteilt werden

TEL. 779022

Hotel-Restaurant
(mittl. Grösse) mit Vorkausrecht, **sof. zu mieten gesucht** Offorten unter Chiffre W 30093 LZ an Publicitas Luzern.

Umständehalber sofort oder auf Frühjahr zu vermieten kleineres, gut eingerichtetes

Kurhaus mit Restaurant
grosser Gemüsegarten, mit oder ohne kleinere Landwirtschaft, — Nahersee unter Chiffre S 1102 Q an Publicitas St. Gallen.

Umständehalber zu verkaufen in Basel schönes, gutes

Zimmermädchen
in Hotel-Pension der Stadt Bern. Offerten unter Chiffre F. E. 2627 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Orchester-Trio od. Duo
zout., frei für Wintersemester. Tel. 5. 22. 43, Zürich.

Die Wiederholung vervielfacht die Wirkung Ihrer Inserate!

Das Union-Brikett eignet sich wirklich sehr gut für Zentralheizungen, was Versuche und Erfahrungen bewiesen haben

- Höchstens 1/3 des Kessels füllen (die Brikettflamme braucht viel Raum)
- Kräftig brennen lassen, mit viel Zug und Sekundärluft
- Ist nur noch Glut vorhanden, dann Luft abdrosseln; die Briketts werden so noch stundenlang glühen
- Brikettglut sorgfältig behandeln (nicht unnötig stochern!)

UNION-Briketts sind ke i n Ersatz-Brennstoff. — Widerborstigen Ersatzstoffen beigemischt, helfen sie jedoch nach, diese richtig zu verbrennen

Genaue Heizanleitungen für alle Feuerungen durch Ihren Kohlen-Lieferanten oder bei der Brikett-Union, Bahnhofstrasse 32, Zürich, erhältlich

Per sofort gesucht: **Zimmermädchen** in Hotel-Pension der Stadt Bern. Offerten unter Chiffre F. E. 2627 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen: Küchenmaschine Marke „SCHWABENLAND“, bestehend aus: **1 Aufsiedemaschine-Tisch ca. 120 x 100**, mit eingebautem Elektr. Drehteller, sofort, **1 Feldschindelmäschin**, **1 Universal-Relb- und Sannemaschine** **1 Passiermaschine WEMA** Grösse WKL. **Off. unter Chiffre S 1. 2624** an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Junger Hotelierssohn mit absolvierter Fachschule, Kochlehre u. Hotelbetriebskunde, sucht passenden Wirkungskreis

Bureau, Reception, Journalführer, Kontrolle

Eintritt Februar oder März. Offerten an F. Hug, Lillie, Schlieren/Zürich.

Gesucht KÖCHIN
fleissig und ordentlich, neben Küchenchef, in gutbezahlter Jahresstelle. Diese muss auch für Ordnung in der Küche besorgt sein. Evtl. käme auch in Frage Kaftee-Köchin, die sich in der feinen Küche ausbilden möchte. Off. unter Chiffre K. B. 2631 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht Kochlehrerstelle
Ferner eine Stelle für kräftigen 18jährigen Jüngling als **Volontär**

per speziell die elektrischen Anlagen neben anderen Hausarbeiten bestreiten könnte. Wenn möglich beide in gleiche Hotel in der französischen Schweiz. — Offerten an A. Keller, Versilberungsanstalt Neuhausen a./Rhodan.

Ferien-Aufenthalt in Austausch
Offerten unter Chiffre H. B. 2633 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hotelierspaar aus Lugano wünscht

Délicieux Bolets gris
de lère qualité, contrôlés officieusement, séchés à l'air, Remplacés en France et sont livrés contre remboursement, dans toute la Suisse au prix de Fr. 30. le kg. L. P. O. L. A., expédition de champignons, in Gassen 6, Zurich I, Tel. 5. 31. 96. A par-tir de 5 kg livraison franco.

On cherche pour la Suisse allemande, pour un jeune homme (fils d'hôtelier), âgé de 1812,

place d'apprenti sommelier

Adresser offres et conditions à Mr et Mme Peter, Hôtel du Cheval Blanc, Colombar C1. de Neuch.



Reparaturen

Sie wissen, heute heisst es zu seinen Teppichen besonders Sorge tragen. Darum lassen Sie alle Schäden gleich beheben — Ihren Teppichen und auch Ihrem Portemonnaie zuliebe.

Ali repariert Ihre schadhafte echten Teppiche so meisterhaft, dass Sie gar nichts mehr sehen. Darum kommen Sie mit Ihrem Kummer zu uns.

Teppichhaus



W. Geelhaar A. G. Bern Thurst. 7 (Hofplatz)
Gegr. 1869 Tel. 2 10 58

Bellardi

Vermouth blanc



Für die Schweiz: PRODUITS BELLARDI S.A. BERNE

Für fleischlose Tage unsere Fischmarinaden

Pilzkonserven, Fischmarinaden
Räucherfische

STOFER & SÖHNE, PRATELN

Tel. No. (061) 6 01 38
Verlangen Sie unsere Produkte bei Ihren bisherigen Lieferanten!

Getrocknete Steinpilze

Ernte 1943, ganz erstklassige Ware,
per Kilo Fr. 30.—

RAVASIO & CIE., CHUR
LANDESPRODUKTE EN GROS — TELEFON 2 15 15

Vorteilhafte Putzmittel (COUPONFREI)

Mähdereinigungs- und Putzpaste
KESTA- und BLITZ-Scheuerpulver
In Dosen und offen
BEKO-Spül- und Entfettungsmittel

KELLER & CIE., KONOLFINGEN
Chemische und Seifenfabrik Stalden

INTERKANTONALE Landes-Lotterie

Ziehungsliste

Die Ziehungsliste der 49. Tranche ist ab Montag, 17. Januar, bei allen mit dem „Roten Kleblatt“-Plakat gekennzeichneten Verkaufsstellen erhältlich. — Preis 20 Rp. Wenn Zustellung durch die Post gewünscht wird, sind 30 Rp. (in Marken oder auf Postcheck VIII/27600) an das Offizielle Lotteriebureau, Zürich, Nüscherstr. 45, einzuzahlen.

Nächste Ziehung 10. Februar

101 418	116 087	134 301	150 953	167 725	180 380	194 715	188 750	180 795	197 224
101 462	115 163	134 85	150 953	167 725	180 380	194 715	188 750	180 795	197 224
101 503	115 519	137 2	150 953	167 725	180 380	194 715	188 750	180 795	197 224
102 083	115 596	138	150 953	167 725	180 380	194 715	188 750	180 795	197 224
102 605	116 099	139	150 953	167 725	180 380	194 715	188 750	180 795	197 224
104 479	116 882	140	150 953	167 725	180 380	194 715	188 750	180 795	197 224
104 775	116 930	140	150 953	167 725	180 380	194 715	188 750	180 795	197 224
104 958	116 930	140	150 953	167 725	180 380	194 715	188 750	180 795	197 224
105 448	116 930	140	150 953	167 725	180 380	194 715	188 750	180 795	197 224
105 493	117 195	14	150 953	167 725	180 380	194 715	188 750	180 795	197 224
105 542	117 349	14	150 953	167 725	180 380	194 715	188 750	180 795	197 224
105 582	117 800	14	150 953	167 725	180 380	194 715	188 750	180 795	197 224
106 037	117 800	14	150 953	167 725	180 380	194 715	188 750	180 795	197 224
212 140	231 479	247 388	262 230	282 177	216 950	239 548	251 659	267 390	287 390
212 444	231 953	247 736	262 230	282 177	216 950	239 548	251 659	267 390	287 390
212 665	233 641	247 833	263 249	282 549	217 857	239 570	251 659	267 390	287 390
	234 065	247 949	263 752	283 273	217 768	240 068	252 791	267 390	287 390
			264 836	284 099	217 858	240 190	252 906	267 578	287 578
			264 255	284 225	218 157	240 634	253 246	268 532	287 81
			264 117	284 225	218 157	240 634	253 246	268 532	287 81
					219 439	240 898	254 059	269 81	287 81
					219 439	240 898	254 443	269 86	287 81

Schuster Teppiche Linoleum Vorhangstoffe



Horgen Glarus
zeitgemäss
formschön
bequem
preiswert

Visura TREUHAND-GESELLSCHAFT
ZÜRICH, Nüscherstr. 44, Telefon 7 38 33
GENÈVE, 10, Rue Diday, Telefon 4 83 10

Spezial-Abteilung für das Hotel- und Gastwirtschaftsgewerbe

- Aufnahme von Inventaren
- Fachexpertisen
- Einführung u. Überwachung von Betriebsbuchhaltungen
- Organisation und Führung von Buchhaltungen
- Liquidationen
- Steuerberatung und Vertretungen

durch unseren

Hotelfachmann und Bücherrevisor

Eigener Jurist und Steuerfachmann

Revue-Inserate halten Kontakt mit der Hotellerie!



der grösste Meister der Kochkunst kannte zwar die

TEXTON-Würze

nicht, aber er hätte nie die Berühmtheit erlangt, wenn er es nicht verstanden hätte, seinen Gerichten durch allerlei feine Würze und würzige Zutaten diejenige geschmackliche Feinheit und Vollendung zu geben, die dem Gast das Maximum an Genuss bereiten.

Dieses Ziel möchten und können auch Sie erreichen, verehrt Herr Chef! Die ausgesucht feine, den Eigengeschmack der Gerichte nicht übertönde



TEXTON-Würze

wird Ihnen dabei ein grosser Helfer sein. In Originalflaschen, noch vorteilhafter in Korbfaschen direkt ab Fabrik.

Haco-Gesellschaft AG., Gümliigen-Bern

Hotelier von mittelgrossen Hotel im Tessin sucht

Tausch-Ferien

in grossem Bündner Wintersportplatz

Ausgleichsleistung Ferien im Tessin vom nächsten April an. — Gsh. Offerten unter Chiffre H. T. 2629 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT

Hotel-Sekretär-Buchhalter

kaufm. gebildet mit Ordnungssinn und Initiative, ledig, ehrliche, sich überall einsetzende Kraft im Restaurant-Betrieb, der sich eine Dauerstelle erarbeiten will, Berggegend. Eintritt nach Ueberkunft. Referenzen, Zeugnisse, Bildung, Saläransprüche unter Chiffre S. B. 2632 an die Hotel-Revue, Basel 2.

On se souvient plus longtemps de la qualité que du prix. Achetez vos bons vins rouges chez

BLANK & Co. Vevey

la maison des vins rouges fins.

ZU VERKAUFEN:
Gewürznelken in Originalsäckchen von 1 kg
per kg Fr. 12.80 ab Buchs.

Zimt, gemahlen
hocharomatisch, echt, in Originalsäckchen von 2 kg,
per kg Fr. 20.50 ab Buchs.

Pfeffer, weiss, ganz, Muntok
in Originalsäckchen von 5 kg, per kg Fr. 15.35
ab Buchs (gemahlen Fr. — 80 Zuschlag per kg).

BOLTER-FUTTER A.-G., BUCHS (St. G.), Tel. 8 84 62

KURSAAL-CASINO BADEN

sucht

AUF 1. APRIL (15. MÄRZ) 1944

- 1 erste Buffetdame (sprachkundig)
- 1 zweite Buffetdame (sprachkundig)
- 1 Buffetlehrtöchter
- 6 Restaurationstöchter (sprachkundig)
- 1 Servier-Lehrtöchter (Pâtisserie)
- 1 Commis de cuisine
- 1 Küchenbursche
- 1 Kellerbursche
- 3 Portier-Garderobier (sprachkundig)
- 1 Chasseur
- 1 Lingerie-Mädchen (Maschinenstopfen)
- 3 Haus- und Küchenmädchen
- 1 Croupier (auch Anfänger)
- 1 Bouleur (wird angelehrt)
- 1 Barmaid (selbständig, sprachkundig)

Ausführliche Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild sowie Altersangabe an die Direktion.

Im Hotelfach erfahrenes, gebildetes Fräulein, mit guten Kenntnissen in Sprachen, Buchhaltung, Maschinenschriften und Küchenführung, sucht

Vertrauensposten

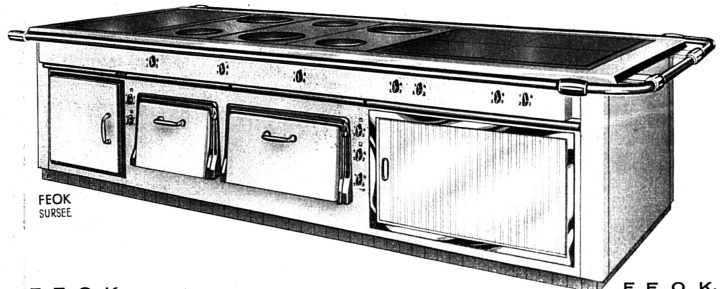
(Jahresstelle) in gutes Haus, vorzugsweise in Zürich. Ausweise u. Refer. z. D. — Offerten gef. unter Chiffre V. P. 2617 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

FABRIK ELEKTRISCHER OFEN
UND KOCHHERDE SURSEE

- Grossküchenherde,
- Kippkessel- und Bratpfannen-Anlagen,
- Wärmeschränke, Brat- und Backöfen,
- Pâtisserieöfen, Grillapparate,
- Heisswasserspeicher

Offerten u. Prospekte unverbindlich

Elektrische Grossküchenapparate



FEOK
SURSEE

F. E. O. K.
SURSEE

Elektrischer Grossküchenherd in äusserst solider Ausführung
Leistung: 42700 Watt

F. E. O. K.
SURSEE